



Zeitung für die elegante Welt.

Sonnabend

91.

31 July 1802.

Suworows Statue.

Man weiß, daß Paul I. dem Sieger von Praga und Ismael, dem Frankenbezwinger, (der damaligen Meinung dieses Kaisers nach,) ja dem Erhabenen, unter dem jeder Krieger ein unbesiegbarer Held war, wie der Archimandrit und Ritter des Annen-Ordens Hr. Antonius unlängst in Kasan den gefürchteten Suworow Kimmiskoi nannte, eine kolossale Statue von Bronze auf dem Marsfelde zu St. Petersburg, dem Obelisk Rumänzews gegenüber, 1801 errichten ließ. Der Kaiser war selbst mit den Truppen bei ihrer Errichtung und der Sohn des gefeierten Helden ritt, indem er dem Kaiser dankte, näher und küßte ihm das Knie, welches der Kaiser ihm freundlich verwies. (Siehe Num. 80. d. B. v. 1801.)

Von dieser Statue erhalten nun die Leser heute das Bildnis. Sie ist an sich ein schönes Werk, aber, weil das runde Piedestal mit seinem Untersaße für die Größe des Platzes zu klein und mager ist, so soll der Effekt davon nicht außerordentlich seyn.

In dem Felde des Piedestals, das auf unserm Kupfer des verjüngten Maasstabes wegen hat Schriftleer gelassen werden müssen, müssen folgende Worte ergänzt werden:

Князь Италийской Графъ Суворовъ

Рымширской, 1801.

oder

Knias Italiskoi Graf Suworow Kimmiskoi.

Man hat übrigens den Charakter Suworows noch nicht gehörig ins Licht gestellt; bald hat man ihn zu einem rohen, grausamen Vandalen erniedrigt, bald ihn zu einem edlen, natven und gutmüthigen Menschenfreund erhoben, der bloß den Eigenheiten einer durch Mangel an Erziehung und durch Krieg angenommenen Natur unterlag. Zu denen, welche sein Bildnis absolut ins Schöne gezeichnet haben, gehört unter andern der sehige italische Wanderer Seume. Wie auch die Welt den Menschen würdigen möge, er bleibt immer ein in seiner Art merkwürdiger Mann und ohne alle Frage einer der ausgezeichneten Krieger unserer Zeit. Sehr wahrscheinlich wird die Geschichte seines französischen Feldzuges, welche Hr. Etatsrath von Fuchs, der Suworows italienische und östreichische Korrespondenz dirigirte, unlängst auf Unterzeichnung von 25 Rubeln angekündigt hat, auch über seinen persönlichen Charakter manchen nähern Aufschluß geben, da er nicht allein in Momenten des entscheidenden Sinnes und Handelns, sondern da, wo der Mensch sich gehen zu lassen pflegt, der Nächste um ihn war. Es wird dann vermuthlich, und besonders hier sich die Bemerkung ergeben, daß eine gewisse Eminenz des, zumal ungebildeten Geistes, die nur in der höhern Spannung der Kräfte erscheint und eben darum von der Welt aufgegriffen und bewundert zu werden pflegt, sehr genau mit der größten Gemeinheit und Schaalheit im ruhigen Leben in einer und derselben Person bestehen könne.